

OBERÖSTERREICH

ÖAMTC



Immer an meiner Seite.

Leistungsbericht 2022

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren!

Es gibt einen Ort, an dem Sie bei jedem Problem rund um Ihre Mobilität Unterstützung finden: Ihren ÖAMTC Stützpunkt. In der Region fest verankert und flächendeckend verfügbar, bieten wir unseren Mitgliedern in allen Mobilitätsangelegenheiten zuverlässige und kompetente Hilfe sowie Beratung. Sie können sich dabei auf Qualität und Objektivität verlassen.

Die Leistungszahlen des Jahres 2022 unterstreichen das hohe Vertrauen der Mitglieder eindrucksvoll. Der ÖAMTC Oberösterreich verzeichnete einen Rekord bei den §57a-Überprüfungen und bei den Mitgliederkontakten. Vielen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dabei stets für das gute Gefühl bei unseren Mitgliedern sorgen.

Die Welt der Mobilität verändert sich rapide. Die Digitalisierung und das Streben nach besserem Klimaschutz treiben die technischen Entwicklungen voran. Den Mitgliedern in dieser Zeit Sicherheit zu geben und sie bei diesem Mobilitätswandel zu unterstützen, sehen wir als eine unserer Kernaufgaben. Wandel zu gestalten und zu begleiten, ist seit jeher eine Stärke des Clubs. Wir entwickeln die Transformation aktiv mit und stellen sicher,

dass unsere Mitglieder auch in einer sich verändernden Welt in allen Belangen der Mobilität weiterhin auf uns zählen können. Als unabhängiger, gemeinnütziger Verein und Vertreter der Interessen von 2,4 Millionen Mitgliedern in Österreich – 400.000 davon in Oberösterreich – setzen wir uns konsequent dafür ein, dass Mobilität für die Menschen sozial verträglich und leistbar bleibt.

Eine wichtige Investition in die Zukunft des Clubs ist eine fundierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So wurde im Vorjahr eine hausinterne Nachwuchskräfte-Akademie installiert, die gemeinsam mit einer praxisorientierten Lehrlingsausbildung und einem umfassenden Schulungswesen sicherstellt, dass die Mitglieder auch künftig qualitativ hochwertig betreut werden.

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern, die dem ÖAMTC auch in diesem Jahr ihr Vertrauen geschenkt haben. Sie können sich darauf verlassen: Die Gelben Engel stehen als kompetente und verlässliche Partner bei allen Mobilitätsfragen immer an ihrer Seite und helfen ihnen, wenn es darauf ankommt.



Mag. Karl Pramendorfer
Präsident



Mag. Harald Großauer
Landesdirektor



Peter Reiter
Stv. Landesdirektor

Mag. Harald Großauer

Peter Reiter

Gelbe Engel leisteten 258.226-mal Pannenhilfe / Abschleppung



Die Anzahl der mobilen Pannenhilfen blieb 2022 auf hohem Niveau: Die Gelben Engel rückten insgesamt 132.379-mal aus – davon zu 101.846 mobilen Pannenhilfen und zu 30.533 Abschleppungen. Dazu kamen 125.847 stationäre Pannenhilfen, die direkt an den Stützpunkten geleistet wurden. Häufigster Pannengrund war mit rund einem Drittel eine schwache, leere oder defekte Batterie, gefolgt von Schwierigkeiten mit dem Motormanagement (23 Prozent) und Problemen mit den Reifen (10 Prozent).



Im Dezember ließ die erste Kaltwetterperiode die Einsatzzahlen in die Höhe schnellen. Am 13. Dezember setzten die frostigen Temperaturen Batterien außer Gefecht, Türen froren ein und Kraftstoffleitungen zu. Alleine an diesem Tag – dem siebtstärksten Einsatztag in der Geschichte des ÖAMTC Oberösterreich – wurden 1.103 mobile Pannenhilfen geleistet. Insgesamt wurden im Dezember 11.672 Einsätze verzeichnet, Abschleppungen und stationäre Pannenhilfen nicht mitgerechnet.

Eine ebenso große Herausforderung wie die extreme Kälte sind mittlerweile die heißen Sommermonate. In der Ferienzeit legen die Fahrzeuge meist weitere Strecken bei höheren Temperaturen zurück. Eine Mehrbelastung, die sich bei den Fahrzeugen vor allem auf die Batterien auswirkt und bei den Autolenker:innen auf die Konzentrationsfähigkeit. Das macht sich durch vermehrte Reifenpannen, eingesperrte Schlüssel und Falschbetankungen bemerkbar. Von den im gesamten Vorjahr verzeichneten fast 5.600 Einsätzen wegen versperrter Fahrzeuge entfielen knapp 30 Prozent auf den Sommer, von den Einsätzen wegen falscher Betankungen fiel ebenfalls ein Drittel in diesen Zeitraum.

Die Hitze fordert aber auch von den Pannenhelfern Höchstleistungen: Die hohen Temperaturen – oft über 35 Grad – verlangen ihnen körperliche und mentale Stärke ab. Wenn bei Reisenden aus dem Ausland das Auto streikt, müssen die Pannenhelfer häufig auch psychologische Unterstützung leisten und die Weiter- oder Heimfahrt organisieren. Eine Hilfe, die mit viel Dank und Wertschätzung verbunden ist und die Pannenhelfer immer wieder neu motiviert.

Ein Tag, der in die Geschichte eingeht





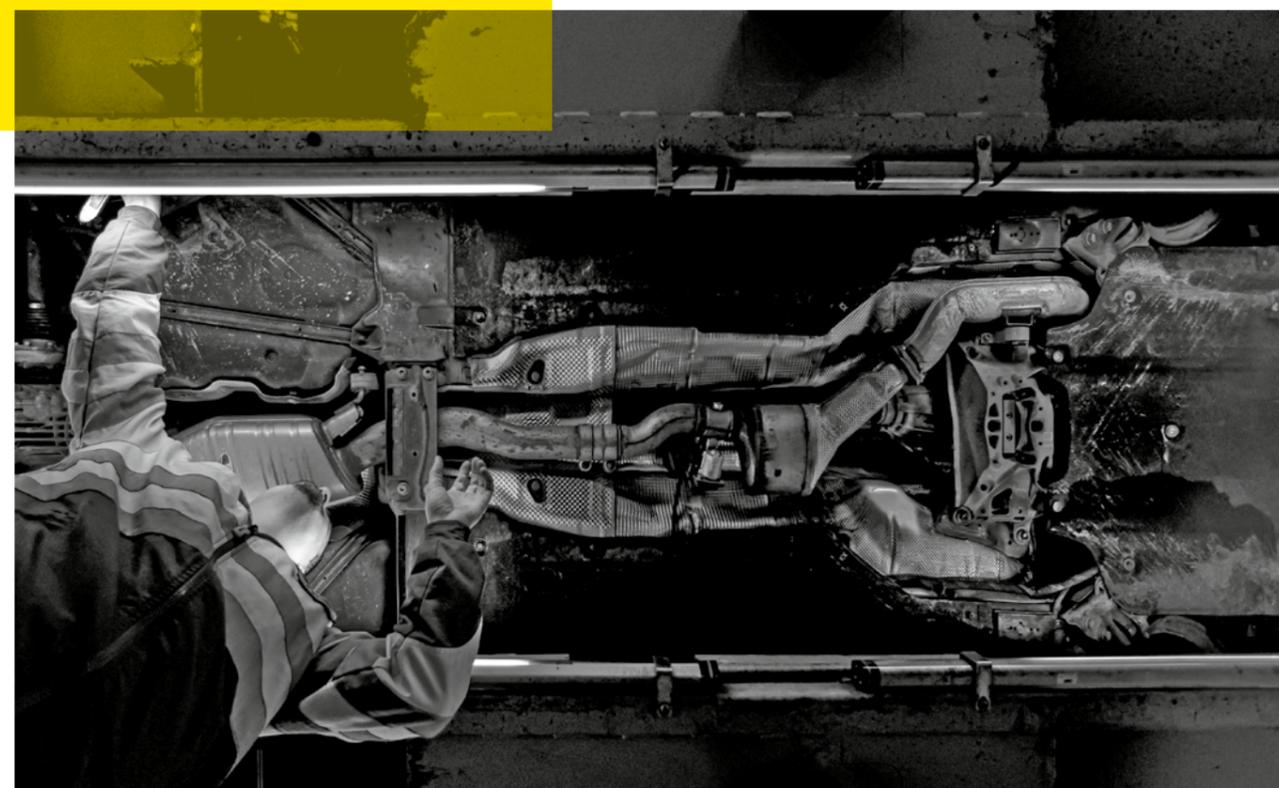
Neue „Vorsorgeuntersuchung“ für Wohnwagen und Wohnmobil



Insgesamt gibt es mittlerweile mehr als 45 Prüfdienst-Angebote – von der Batterie-Diagnose für Elektroautos und E-Bikes über die Klimaanlage- bis hin zur Fahrwerks-Überprüfung. Dieses stationäre Angebot wird laufend erweitert und dem sich verändernden Mobilitätsverhalten sowie dem technologischen Fortschritt angepasst. So können Club-Mitglieder seit dem vergangenen Jahr ihre Wohnmobile einer Feuchtigkeits-Überprüfung unterziehen lassen. Dabei werden im Innen- wie auch im Außenbereich gezielte Sichtkontrollen durchgeführt und die entsprechenden Messungen an Fensterausschnitten, Anschlussstellen, Klappen, Wänden und am Dach vorgenommen. Auf diese Weise werden Wasserschäden frühzeitig aufgespürt und kostenintensive Reparaturen vermieden. Die Feuchtigkeits-Überprüfung ist gemeinsam mit der Gasanlagen-Überprüfung, bei der im Vorjahr mit 1.310 Leistungen ein neuer Rekord erreicht wurde, die perfekte Ergänzung für ein unbeschwertes Reisevergnügen.

Großes Vertrauen in die Objektivität bei Prüfdienst-Leistungen

Die hohen Lieferzeiten für Neufahrzeuge beziehungsweise die Lage am Gebrauchtwagenmarkt machten sich auch in der Prüfdienst-Landschaft des Clubs bemerkbar. Während die Kaufüberprüfung aufgrund der Marktsituation einen Rückgang erlebte, führten die Techniker:innen des ÖAMTC Oberösterreich mit 100.342 §57a-Überprüfungen so viele Begutachtungen durch wie noch nie zuvor. Die Mitglieder wissen, dass ihre Fahrzeuge im Club ohne Reparaturinteresse geprüft werden und sie sich mit einem guten Gefühl auf die erfahrenen und hochqualifizierten Techniker:innen verlassen können. Ein Vertrauensbeweis, mit dem die Mitarbeiter:innen sorgfältig und gewissenhaft umzugehen wissen.





Rund um die Uhr verbunden mit den Gelben Engeln

Ob Notsituationen, Pannenhilfen oder Informationsgespräche – bei den über tausend Anrufen, die durchschnittlich pro Tag in der Landeszentrale des ÖAMTC Oberösterreich eingelangt sind, ging es vor allem um eins: schnelle und verlässliche Hilfe zu organisieren, Fragen zu beantworten und Lösungen für die Mobilitätsprobleme der Mitglieder zu finden. Erste Anlaufstelle sind die rund 50 Mitarbeiter:innen im Nothilfe- & Informations-Service, kurz NIS genannt. Das NIS Nord, eine von 4 Nothilfe-Zentralen in Österreich, betreut neben Oberösterreich auch das Bundesland Salzburg. Und das zu jeder Tages- und Nachtzeit, sieben Tage die Woche. Insgesamt konnten im Jahr 2022 für 219.265 Anrufe entsprechende Nothilfe-Maßnahmen koordiniert und in 167.801 Fällen Mitglieder mit wichtigen Informationen versorgt und kompetent betreut werden.



Immer erreichbar und mehr Zeit für Beratung

Kunden-Service beginnt bei der Erreichbarkeit und der größtmöglichen Bestrebung, die Wartezeiten so kurz wie möglich zu halten. So hat eine Analyse der unternehmensinternen Telefoniewege im Jahr 2022 zu einer Optimierung der Arbeitsabläufe mit entsprechender Modifizierung der Telefonanlage geführt. Eingehende Anrufe für Mitarbeiter:innen in den Fachabteilungen oder auf den Stützpunkten werden seither direkt ins NIS durchgestellt, wenn die Kolleg:innen vor Ort bereits mit Mitgliedern im Gespräch sind. Aufgrund der Unterstützung durch moderne Informationssysteme und dank einheitlicher Arbeitsabläufe kann in jeder Situation rasch reagiert werden. Alle sofort lösbaren Anliegen, wie Terminvergaben für Dienstleistungen oder allgemeine Anfragen, werden umgehend fachkundig beantwortet, für alle weiteren Fälle werden Rückrufe organisiert. Das bedeutet, dass Anrufer:innen nicht in unnötigen Warteschleifen hängen, sondern es in Sekundenschnelle eine freie Leitung und somit insgesamt mehr Zeit für eine qualitätsvolle Betreuung der Mitglieder gibt.



WILLKOMMEN

**Immer
an meiner
Seite**

Vor Ort als Mobilitätsnahversorger und überall auf der Welt begleitet und schützt der ÖAMTC seine Mitglieder. In Oberösterreich setzten im Vorjahr 531.842 gelbe Clubkarten-Besitzer:innen jeden Alters auf den Mobilitätsclub. Für den Club ein einzigartiger Vertrauensbeweis und gleichzeitig der Auftrag, seine Leistungen auf höchstem Qualitätsniveau zu halten und weiterzuentwickeln. Dafür sind im ÖAMTC Oberösterreich rund 500 Mitarbeiter:innen im Einsatz. Als zuverlässiger Partner ist es oberstes Ziel des Clubs, die Bedürfnisse seiner Mitglieder zu erfüllen und sie im Rahmen der Weiterentwicklung der Mobilität mit ihren immer vielfältiger werdenden Formen gut zu begleiten.



Vielfältiges Service und kompetente Beratung

Von der kompetenten Kindersitzberatung bis zu umfassenden Reise-Informationen, von unterschiedlichen Versicherungsmöglichkeiten bis zur technischen Beratung: Die Mitglieder des ÖAMTC Oberösterreich haben den Club auch 2022 in großem Ausmaß für ihre zahlreichen Anliegen in Anspruch genommen. Die Mitarbeiter:innen der oberösterreichischen Stützpunkte und der Fachbereiche standen den Mitgliedern insgesamt 681.782-mal in persönlichen Gesprächen mit Rat und Tat zur Seite. Im Back-Office-Team des Mitgliederservice wurden zusätzlich über 30.000 E-Mails mit den verschiedensten Anliegen bearbeitet. Der Schutzbrief leistete 26.686-mal schnelle, tatkräftige und professionelle Hilfe in verschiedenen Notsituationen im In- und Ausland und brachte die oberösterreichischen Mitglieder wieder sicher nach Hause. In zahlreichen Fachvorträgen bei Messe- und Veranstaltungsauftritten und über die Online-Vorträge im Rahmen der Clubinitiativen informierte der ÖAMTC Oberösterreich über verschiedene Themen und beantwortete gezielt die Fragen der teilnehmenden Mitglieder. Die Rechtsberatung des Clubs steht seit letztem Jahr auch online per Videokonferenz zur Verfügung und erspart so den Mitgliedern Wege und wertvolle Zeit.





Im ÖAMTC Oberösterreich bestehen seit langem sehr hochwertige Aus- und Weiterbildungsprogramme. Verantwortlich dafür ist das Kompetenz Center, das auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblickt. Insgesamt erweiterten und vertieften 2.349 Teilnehmer:innen ihr Wissen in 431 Schulungen, ein Großteil davon mit Trainer:innen aus dem eigenen Haus. Sehr gut angenommen wurden die zahlreich angebotenen E-Learning-Einheiten, sie machten beinahe ein Drittel der Schulungen aus.

Der Wandel in der Arbeitswelt wird auch für den Club immer spürbarer. Bereits in den vergangenen Jahren hat der ÖAMTC Oberösterreich mit verschiedenen Maßnahmen dafür gesorgt, dass sich seine Mitarbeiter:innen wohlfühlen und mit den Zielen der Organisation identifizieren. Der Umgang mit den Mitarbeiter:innen ist geprägt von Wertschätzung und erfolgt auf Augenhöhe. Besonders wichtig sind uns allen ein positives Arbeitsklima und der „Gelbe Spirit“. Als stabiler und krisensicherer Arbeitgeber bietet der Club neben einem modernen und sich stetig weiterentwickelnden Arbeitsumfeld auch eine Vielzahl von Sozialleistungen. Im Sinne des Employer Brandings ist der ÖAMTC Oberösterreich bestrebt, für bestehende und zukünftige Mitarbeiter:innen ein optimales Umfeld zu schaffen, in dem nicht nur das Erbringen von Dienstleistungen in der gewohnt hohen Qualität möglich ist, sondern auch ein respektvolles Miteinander.

Ein positives Arbeitsklima und der „Gelbe Spirit“



Im Frühjahr 2022 wurde erstmalig eine Nachwuchskräfte-Ausbildung für Talente aus den unterschiedlichsten Fachbereichen ins Leben gerufen. Das spezielle Programm bietet eine strukturierte persönliche und berufliche Weiterentwicklung als Basis für eine künftig mögliche Fach- oder Führungskarriere. Somit stellt der ÖAMTC Oberösterreich schon heute den Einsatz seiner Expert:innen und Führungskräfte für morgen sicher und ist damit für die Zukunft gut aufgestellt.

Die Lehrlingsausbildung hat im Club einen hohen Stellenwert. Der Aufbau von digitalen Kompetenzen steht nicht nur in der IT-Ausbildung, sondern auch für Kfz-Technik- und kaufmännische Lehrlinge im Vordergrund. Beim Lehrlingshackathon, veranstaltet von der Wirtschaftskammer OÖ, erprobten sechs Auszubildende ihre Fähigkeiten im Bereich App-Entwicklung. Für eine spannende, abwechslungsreiche Ausbildung der jungen Menschen am Puls der Zeit ist gesorgt.



Sieben Verkehrserzieher:innen des ÖAMTC Oberösterreich waren 2022 mit verschiedenen, didaktisch altersgerecht aufbereiteten Programmen in Kindergärten und Schulen im Einsatz. Dabei wurden über 13.680 Kinder im Alter von fünf bis neun Jahren auf die Herausforderungen des Straßenverkehrs vorbereitet. Das Online-Angebot mittels Videovortrag und Übungsblättern absolvierten im vergangenen Jahr mehr als 2.500 Schüler:innen.

Die Young Mobility Convention (YoMoCon) im Fahrtechnik Zentrum Marchtrenk war mit 88 teilnehmenden Schulklassen und insgesamt 1.860 Schüler:innen das größte Verkehrssicherheitsevent Österreichs. Zwei Tage lang wurde an 16 Stationen Verkehrssicherheit erlebbar gemacht und ein wertvoller Beitrag für die sichere Mobilität junger Verkehrsteilnehmer:innen geleistet. Veranstaltet wurde die YoMoCon vom ÖAMTC Oberösterreich mit Unterstützung des Landes Oberösterreich, der AUVA, dem OÖ. Roten Kreuz, den ÖBB, der Polizei, der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Linz und dem E-Scooter-Verleiher TIER.

Der ÖAMTC sorgt für Verkehrssicherheit in jedem Alter. Speziell für Senior:innen und Wiedereinsteiger:innen führte der Club vergangenes Jahr wieder praxisorientierte E-Bike-Kurse durch. Bei den dreistündigen Schulungen wurden neben praktischen Übungen in sicherer Umgebung auch Details über die Technik vermittelt und rechtliche Fragen beantwortet. Insgesamt nahmen im Jahr 2022 über 20.800 Teilnehmer:innen an den zahlreichen Verkehrssicherheitsmaßnahmen des ÖAMTC Oberösterreich teil.

Sicherheit zum Angreifen

Gemeinsam für mehr Verkehrssicherheit

Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer:innen ist dem Club ein großes Anliegen. Die jährlich im Herbst in allen Regionen des Landes stattfindende Lichttauschaktion zusammen mit der Polizei, bei der Mängel an der Fahrzeug-Beleuchtung im Straßenverkehr vom ÖAMTC behoben werden, ist nur ein Beispiel von vielen gemeinsamen Aktionen. Die Zusammenarbeit mit der Exekutive und die daraus resultierenden Präventivmaßnahmen tragen zur verstärkten Bewusstseinsbildung und zur Vermeidung gefährlicher Situationen auf Oberösterreichs Straßen bei. Angehende Verkehrserzieher:innen der Polizei nahmen im Rahmen ihrer Grundausbildung an Vorträgen von ÖAMTC Verkehrssicherheitsexpert:innen teil. Gemeinsam mit den regionalen Medien leistet der Club für die breite Öffentlichkeit laufend Aufklärung beim Thema Verkehrssicherheit.



Verantwortung verpflichtet – Trainings für Profis

Neben den Fahrsicherheitstrainings für Fahranfänger:innen, Vielfahrer:innen und Berufskraftfahrer:innen wurden im vergangenen Jahr im ÖAMTC Fahrtechnikzentrum Marchtrenk für mehr als 300 Fahrer:innen der LINZ AG LINIEN eigens für die Fahrt mit Gelenkbussen konzipierte Fahrsicherheitstrainings abgehalten. Dabei erfuhren die Busfahrer:innen unter realen Bedingungen, wie das sehr lange Fahrzeug und die darin integrierten Sicherheitssysteme in Gefahrensituationen reagieren.



Der Mensch am Steuer steht im Mittelpunkt

Auf dem 12 Hektar umfassenden Gelände des ÖAMTC Fahrtechnik Zentrums in Marchtrenk trainierten im Jahr 2022 über 18.000 Fahrer:innen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. An auslastungsstarken Tagen wurden dabei bis zu 15 Kurse gleichzeitig abgehalten. Bei den Führerschein-Neulingen gab es im Bereich der Mehrphasenausbildung eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Rekordzuwächse wurden auch bei den Zweiradtrainings verbucht. Bestimmte Motorrad-Fahrsicherheitstrainings werden vom Land Oberösterreich mit einer Förderung unterstützt. Ein deutlicher Zuwachs wurde beim sogenannten Code 111 verzeichnet, einem Praxistraining für das Lenken von Leichtmotorrädern mit dem B-Schein. Im vergangenen Jahr wurde mit dem Bau einer eigenen Halle zum Abstellen der Motorräder begonnen, die zukünftig auch für Veranstaltungen genutzt wird.



Um Bäuerinnen den sicheren Umgang mit den großen und schweren Geräten zu vermitteln, fand im Frühjahr ein spezielles Traktor-Fahrtechniktraining statt, das vom OÖ Bauernbund, der Sozialversicherung der Selbständigen und dem jahrzehntelangen Partner STEYR-Traktoren unterstützt wurde.

Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet das Fahrtechnik Zentrum Marchtrenk mit Oberösterreichs Blaulichtorganisationen. Seit 2004 werden sämtliche Polizeischüler:innen der Landespolizeidirektion Oberösterreich im Sinne der Verkehrssicherheit für gekonnte Manöver in Notsituationen ausgebildet. Für das OÖ. Rote Kreuz kommt neben den Trainingsmöglichkeiten am Gelände ein eigener Blaulicht-Simulator für Einsatzfahrten zum Einsatz und auch die Berufs- und freiwilligen Feuerwehren des Landes lassen ihre Einsatzfahrzeuglenker:innen in Marchtrenk ausbilden. Im vergangenen Jahr hat sich die Zahl der Fahrtrainings für Einsatzfahrzeuge sogar verdoppelt. Die Erfahrungen zeigen, dass gezielte Weiterbildungsmaßnahmen die Anzahl der Unfälle drastisch verringern.



An den zwei ÖAMTC Flugrettungsstandorten Christophorus 10 in Hörsching und Christophorus Europa 3 in Suben stellen hochqualifizierte Teams, bestehend aus Flugrettungsärzt:innen, Flugretter:innen und Piloten, 365 Tage im Jahr eine erstklassige medizinische Notfallversorgung aus der Luft sicher. Der Großteil der Rettungsflüge sind Primäreinsätze, bei denen die Notfallteams direkt zu den Verletzten kommen und die lebensnotwendige Erstversorgung vornehmen. Die Christophorus Flugrettung des ÖAMTC ist unverzichtbarer Bestandteil der oberösterreichischen Rettungslandschaft und verlässlicher Partner für das Land OÖ sowie die Menschen im Bundesland.

20 Jahre Einsatz ohne Grenzen feierte im Jahr 2022 der Standort Christophorus Europa 3 in Suben, der gemeinsam mit dem deutschen Schwesterclub ADAC betrieben wird. Dieser ÖAMTC Flugrettungsstandort ist ein Musterbeispiel für erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit und hat Maßstäbe im Luftrettungsdienst in Europa gesetzt. Das medizinische Personal kommt aus beiden Ländern, die Teams wechseln halbjährlich.

Lebensrettung ist Teamarbeit



Weil jede Minute zählt

2.830-mal – so oft wie nie zuvor – stiegen die beiden ÖAMTC Notarzt-Hubschrauber in Oberösterreich im vergangenen Jahr auf, um Menschen in unterschiedlichsten Notsituationen zu helfen. Christophorus Europa 3 wurde 1.675-mal alarmiert, Christophorus 10 für 1.155 Einsätze angefordert. Mithilfe modernster medizinischer Technik an Bord erhielten die Patient:innen umfassende Erstversorgung und wurden rasch in das nächste Krankenhaus geflogen.

Auch österreichweit war 2022 ein sehr intensives Jahr: Im Schnitt wurde die Christophorus-Flotte zu 60 Einsätzen pro Tag alarmiert, insgesamt hoben die ganzjährig eingesetzten Notarzt-Hubschrauber 21.934-mal ab, um Leben zu retten. Seit Oktober 2022 steht der im steirischen Niederöblarn stationierte Notarzt-Hubschrauber Christophorus 14 auch für dringende Einsätze während der Nachtstunden zur Verfügung und deckt dabei auch große Teile Oberösterreichs ab. Er ist der dritte Flugrettungsstützpunkt, von dem rund um die Uhr Einsätze geflogen werden.



Innovationen gestalten die Zukunft

Die Digitalisierung, der technische Fortschritt und ein sich wandelndes Mobilitätsverhalten verändern die Bedürfnisse der Mitglieder und stellen ganz neue Anforderungen an den Club. Eine innovative Hilfestellung bietet „what3words“. Um noch schneller identifizieren zu können, wo Unterstützung gebraucht wird, arbeitet die ÖAMTC Pannenhilfe seit dem Vorjahr mit dieser Technologie. „what3words“ teilt die gesamte Erdoberfläche in 57 Billionen Quadrate in der Größe von drei mal drei Meter ein, jedem dieser Quadrate ist eine Kombination aus drei Wörtern zugeteilt. Wenn die Mitglieder im Notfall ihren Standort nicht genau angeben können, wird ihnen aus der Notrufzentrale NIS ein Link per SMS zugeschickt, der nach dem Öffnen die aktuelle „what3words“-Adresse anzeigt und nur mehr vorgelesen werden muss. Diese punktgenaue Standortbestimmung ist besonders bei Pannen im Ausland nützlich und bringt in vielen Fällen die Hilfe noch schneller ans Ziel.

Innovationen erleichtern auch die Hilfeinsätze selbst: Häufig werden bei einem Einsatz verschiedene Geräte benötigt, um die genaue Fehlerursache zu ermitteln beziehungsweise einfach nur Starthilfe geben zu können. Ein vom ÖAMTC speziell nach eigenen Anforderungen konzipiertes und mitentwickeltes mobiles Starthilfegerät kombiniert nun mehrere Funktionen miteinander. Die ersten Seriengeräte sind in Oberösterreich bereits in Verwendung.



Um dem Club neues Wissen für Innovationen zugänglich zu machen, arbeitet der ÖAMTC Oberösterreich verstärkt mit Forschungseinrichtungen zusammen. In Kooperation und engem Austausch mit dem Start-up-Inkubator tech2B, der Start-ups in Oberösterreich mit Know-how, Kapital und Kontakten unterstützt, wurden bereits mehrere Ideen und Produkte auf ihre Verwendungsmöglichkeit beim Club getestet. Ein Beispiel ist eine Virtual-Reality-Anwendung für den Einsatz in der Verkehrssicherheit, die gemeinsam mit dem Land OÖ und der Landesverkehrsabteilung der Polizei Oberösterreich 2022 umgesetzt wurde.

Von entscheidender Bedeutung ist dabei auch das Thema Nachhaltigkeit. Die Expert:innen des Clubs arbeiten national wie international an innovativen Projekten mit, die klimaschonende Mobilität weiter vorantreiben. Der ÖAMTC Oberösterreich unterstützte beispielsweise im Vorjahr in Kooperation mit dem Land OÖ und weiteren Partnern den Pilotstart der App DOMINO OÖ, deren Kernfunktion eine Mitfahrplattform für gemeinsame Fahrten zum Arbeitsplatz und retour ist. Der Club stellte dafür Know-how und Ressourcen – unter anderem in Form des Call-Centers – zur Verfügung.

Neue Ideen und Ansätze erkennen und fördern





E-kompetent auf dem Weg zur Mobilitäts- und Klimawende

Die Zulassungszahlen von E-Autos (BEV = Elektroautos mit Batterie) steigen in Österreich weiter an. 2022 wurden 34.165¹⁾ rein elektrisch angetriebene Pkw neu zugelassen. Oberösterreich stand dabei mit 6.279²⁾ Neuzulassungen und insgesamt 21.755³⁾ E-Pkw im Bestand an der Spitze der Bundesländerstatistiken. Während trotz Zunahme bundesweit erst 2,2 Prozent des gesamten Pkw-Bestandes rein elektrisch unterwegs waren, lag der Anteil an E-Autos bei den Pool- und Dienstfahrzeugen im ÖAMTC Oberösterreich bereits bei 33 Prozent.

Der ÖAMTC beschäftigt sich schon lange

mit Elektromobilität und hat frühzeitig damit begonnen, Dienstleistungen für diese Fahrzeuggruppe anzubieten und weiterzuentwickeln. Die Expert:innen des Clubs sind immer auf dem neuesten Stand und geben objektive und verlässliche Auskunft zu Themen wie Reichweite, Lademöglichkeiten, Förderungen und Umweltfreundlichkeit. Häufig stehen sie den Mitgliedern auch bei Fragen rund um die Anschaffung eines E-Autos zur Seite. Auf den eigenen Kanälen des Clubs informieren die Expert:innen detailliert über aktuelle Entwicklungen, durchleuchten neue Angebote und setzen sich auch mit kritischen Themen auseinander.

Um die Mobilitätswende weiter voranzutreiben und die Clubmitglieder beim Umstieg auf klimafreundliche E-Mobilität zu unterstützen, hat der ÖAMTC mit ePower bereits vor zwei Jahren ein eigenes Ladestromangebot etabliert. 2022 kamen durch den Abschluss von Roaming-Vereinbarungen mit der Wels Strom GmbH und der LINZ AG weitere 500 öffentliche Ladepunkte hinzu. Insgesamt standen den ePower-Nutzer:innen mit Jahresende bereits 10.000 Ladepunkte in ganz Österreich zur Verfügung, viele davon mit transparenter, kWh-basierter Abrechnung. Damit bietet der ÖAMTC bundesweit das größte Netz an Ladestationen mit kWh-basierter Abrechnung an und fordert im Sinne der Konsument:innen eine gesetzliche Grundlage für diese faire und transparente Abrechnungsform ein. Denn ein flächendeckender Umstieg auf E-Mobilität kann nur dann gelingen, wenn sowohl Rahmenbedingungen in Form von entsprechender Infrastruktur als auch Transparenz bei den Ladetarifen geschaffen werden.

Flächendeckender Ausbau mit starken Partnern

¹⁾ Statistik Austria (<https://www.statistik.at/statistiken/tourismus-und-verkehr/fahrzeuge/kfz-bestand>)

²⁾ Statistik Austria (<https://www.statistik.at/statistiken/tourismus-und-verkehr/fahrzeuge/kfz-bestand>)

³⁾ Inklusive wasserstoffbetriebener Fahrzeuge



Nachhaltiges Handeln in allen Bereichen

Der ÖAMTC und die Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Relevanz, Konsument:innen fragen immer häufiger nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Der Mobilitätssektor muss einen wesentlichen Beitrag für das Erreichen der Klimaziele leisten. Der ÖAMTC Oberösterreich nimmt diese Verantwortung wahr und macht sich in seinem Handeln „klimafit“. Mit den Vorbereitungen für eine groß angelegte Photovoltaik-Offensive fiel bereits zeitgerecht vor Beginn der Energiekrise der Startschuss, um die Energiewende und die Transformation in Richtung nachhaltige Mobilität voranzutreiben. Klares Ziel ist, den Gesamt-Energieverbrauch zu reduzieren und gleichzeitig den Anteil an erneuerbarer Energie zu erhöhen. Auf 16 Stützpunkten werden dafür Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1,1 Megawatt Peak installiert. Bei einem Gesamtverbrauch von rund 1,5 GWh und einer erzeugten Strommenge von ca. 1,1 GWh deckt der ÖAMTC Oberösterreich künftig den Großteil seiner benötigten Energie durch die eigene Sonnenstrom-Produktion, auch die eigenen E-Ladestationen können mit zusätzlichem sauberen Strom versorgt werden. Mit der Projektumsetzung wurde im Herbst 2022 gestartet, die Fertigstellung erfolgt 2023.

Nachhaltiges Handeln wird vor allem von den jüngeren Generationen eingefordert. Um das Bewusstsein für das Thema zu stärken und fest in der Unternehmenskultur zu verankern, setzte der Club im Vorjahr eine Reihe von Aktivitäten. Besonders gute Anregungen gaben die Lehrlinge, die sich in einer Projektarbeit intensiv mit den Prozessen und Abläufen im Stützpunktbetrieb auseinandersetzten und zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz aufzeigten. Gleichzeitig wurde je ein Beauftragter für öffentliche sowie für betriebsinterne Nachhaltigkeitsagenden ernannt. Sie sind dafür verantwortlich, dass die Nachhaltigkeitsstrategien und -initiativen wahrgenommen und weiterverfolgt werden.





Für den ÖAMTC als modernen Mobilitätsclub ist das Fahrrad wesentlicher Teil der aktiven nachhaltigen Mobilität, insbesondere im Hinblick auf die Mobilitätswende. Immer mehr Menschen legen ihre Alltagswege auf zwei Rädern zurück und tun damit etwas für ihre Gesundheit, die Umwelt und nicht zuletzt ihr Haushaltsbudget. Der Club rückt das Fahrrad verstärkt in den Fokus, um das große Ziel der Verkehrswende weiter voranzutreiben, und unterstützt Radfahrer:innen durch umfangreiche Leistungen – etwa mit Akku-Checks für E-Bikes, kostenlosen Fahrrad-Checks sowie E-Bike-Kursen für Senior:innen und Wiedereinsteiger:innen an den Stützpunkten.

Mit Pop-up-Fahrradstützpunkten an besonderen Tagen oder bei Veranstaltungen bietet der ÖAMTC allen Radelnden immer wieder die Möglichkeit, ihr Rad von Techniker:innen des Clubs durchchecken und kleinere Mängel reparieren zu lassen – und das kostenlos, ohne Anmeldung und ohne Mitgliedschaft. In einer breit angelegten Kampagne widmete sich der ÖAMTC Oberösterreich zuletzt einem neuen Aspekt: Radpendeln im Winter. Unter anderem gaben Expert:innen auf verschiedenen Kanälen Tipps zum sicheren Radfahren in der kalten Jahreszeit. Erfahrene Winterradler:innen erzählten, was sie zum Umstieg bewegt hat und wie man bei schlechter Witterung und Dunkelheit sicher am Ziel ankommt.

Das Fahrrad – ein Schlüssel zur Mobilitätswende

Ausbau von Services und Infrastruktur

An der Eröffnung der 1. Oberösterreichischen Fahrradstraße in Wels Ende April nahm der ÖAMTC mit einem Fahrrad-Pop-up-Stützpunkt teil. Der Club installierte an der Strecke zudem eine mit Werkzeug ausgestattete Service-Station, an der kleinere Pannen selbst repariert werden können. Mit Standorten beim Kepler Universitätsklinikum und beim Neuromed Campus (vormals Wagner-Jauregg-Krankenhaus) errichtete der ÖAMTC Oberösterreich erstmals auch Service-Stationen in der Landeshauptstadt. Insgesamt standen mit Ende des Jahres im gesamten Bundesland 39 Stationen zur Verfügung. Das Wichtigste ist und bleibt jedoch: Auch wer mit dem Zweirad eine Panne hat, ruft am besten den ÖAMTC und bekommt professionelle Fahrrad-Pannenhilfe vom größten Mobilitätsclub des Landes.



Vertretung für die Anliegen aller mobiler Menschen

Der ÖAMTC vertritt die Interessen seiner rund 2,4 Millionen Mitglieder in Österreich auf nationaler sowie europäischer Ebene und nimmt aktiv seine Verantwortung wahr, um den Ansprüchen unserer Gesellschaft in Fragen der Mobilität nachzukommen. Die Expertise des Bereichs Konsumentenschutz und Mitgliederinteressen zu Fragen der Verkehrssicherheit und -politik fließt regelmäßig in nationale und internationale Gremien ein. Den Beurteilungen der Interessenvertretung liegen dabei stets sachliche Analysen relevanter Daten, Fakten und Informationen zugrunde. Mit repräsentativen Umfragen, unabhängigen Tests und Untersuchungen werden Positionen und Argumente untermauert und Lösungen aufgezeigt. Die Erfahrungen und Kenntnisse des größten Mobilitätsclubs des Landes beeinflussen die Entwicklungen in Österreich und Europa.

Die 33. Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO), steigende Energiepreise, die Einführung der CO₂-Bepreisung und die Forderung nach Tempolimits beschäftigten die Expert:innen der Interessenvertretung 2022 besonders intensiv. Alleine zum Thema Spritpreisentwicklung wurden 270 Medienanfragen beantwortet – darunter viele aus Oberösterreich – und der Standpunkt der Konsument:innen wurde auch vor der Europäischen Wettbewerbskommission vertreten. In der breiten medialen Debatte um die Forderung nach Tempolimits klärte der ÖAMTC über deren Wirksamkeit auf. Spritsparendes Fahren ist dem Club immer schon ein großes Anliegen: In einer Broschüre wurden für die Mitglieder praktische Tipps und wichtige Infos zu diesem Thema zusammengestellt.

Mobilitätsplanung mit Weitblick

Für den Club steht der mobile Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt, nicht die Art der Fortbewegung. Die ÖAMTC-Expert:innen wissen genau, was die Mitglieder bewegt, welche Probleme sie im ländlichen Raum haben und welche sie in der Stadt beschäftigen. Um die Menschen beim Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel oder klimafreundliche Alternativen wie das Rad zu unterstützen, setzt sich der ÖAMTC laufend und intensiv für den Ausbau der Radinfrastruktur und der öffentlichen Verkehrsmittel ein. So wurde etwa im Vorjahr der erste Abschnitt der vom Club jahrzehntelang geforderten Regional-Stadtbahn Linz beschlossen.



Podcast „Was uns bewegt“.

Der Club launcht eine 14-tägig erscheinenden Podcast-Reihe zu aktuellen Mobilitätsthemen.



Jänner

Gipfelstürmerin wieder flott gemacht.

Die Gelben Engel Seite an Seite mit Gerlinde Kaltenbrunner.



Februar

Starke Partner. Der Pilotbetrieb des Mobilitätsprojekts DOMINO OÖ für smartes Pendeln und Mitfahren startet.



März

Neuzugang im Fuhrpark. Die Pannensflotte wird laufend erneuert: Der Stützpunkt Linz bekommt ein neues kombiniertes Abschlepp- und Pannensfahrzeug (KAP).



April

Offizielle Eröffnung gefeiert. Der Stützpunkt Vöcklabruck wird am neuen Standort in Timelkam offiziell eröffnet.



Mai

Ausbau der Fahrradstationen. Im Linzer Stadtgebiet schaffen zwei neue Self-Service-Stationen Abhilfe bei Fahrradpannen.



August

Young Mobility Convention. Das größte Verkehrssicherheitsevent Österreichs findet erstmals im ÖAMTC Fahrtechnik Zentrum Marchtrenk statt.



Juli

Beratung für uneingeschränkte Mobilität. Großes Interesse an den Dienstleistungen des ÖAMTC auf der Fachmesse integra.



Juni

Dank für vier Jahrzehnte beim Club.

Manfred „Fred“ Schöberl, Bereichsleiter Nothilfe- und Stützpunktdienste und seit 2016 auch Landesdirektor-Stellvertreter, stellte 2022 die Weichen für seinen anstehenden Pensionsantritt. Das Präsidium und Landesdirektor Mag. Harald Großbauer bedanken sich ganz herzlich bei Fred Schöberl für sein umfassendes Wirken in 42 Dienstjahren beim Club. Mit unermüdlichem Einsatz und Weitblick hat er die Entwicklung des ÖAMTC Oberösterreich stets vorangetrieben und dabei die Bedürfnisse der Menschen immer an erste Stelle gereiht.



Mit Rad, Roller & Co zur Schule.

Großes Medienecho auf die Pressekonferenz zu Schulbeginn.



September

Onlinevorträge für Mitglieder. Expert:innen informieren virtuell über verschiedene Mobilitätsthemen.



Oktober

Austausch. Die Vertrauensanwält:innen, die den Mitgliedern für weitere juristische Unterstützung zur Verfügung stehen, treffen sich in Linz



November

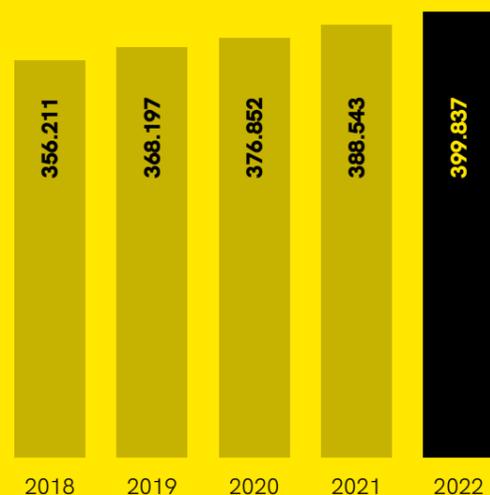
Einsatzstärkster Tag. Die eisigen Temperaturen Mitte Dezember fordern die Mitglieder und ihre Fahrzeuge.



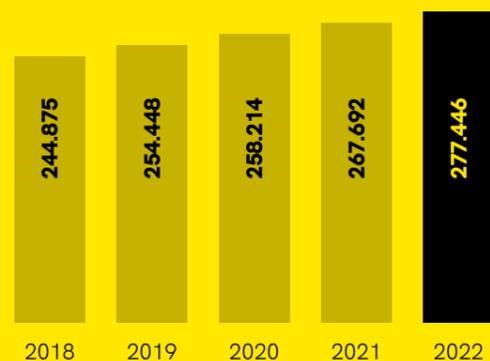
Dezember

Der Club in Zahlen

Mitgliedschaften (beitragspflichtig)

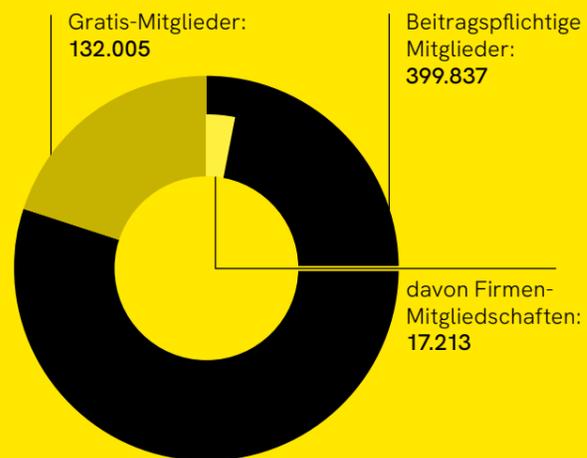


Schutzbriefe

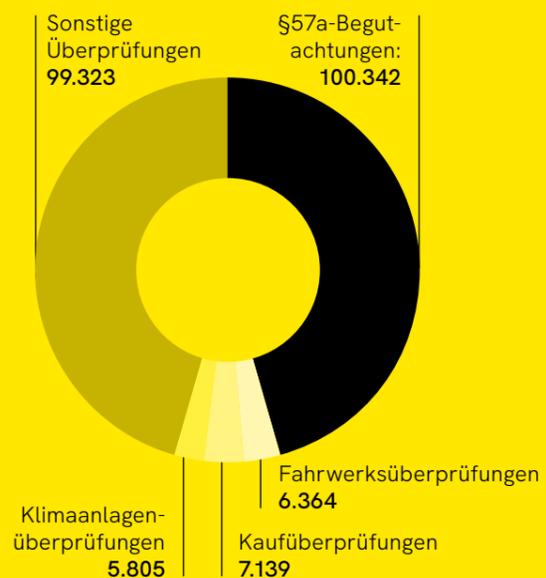


Schutzbriefleistungen

Gelbe Clubkarten



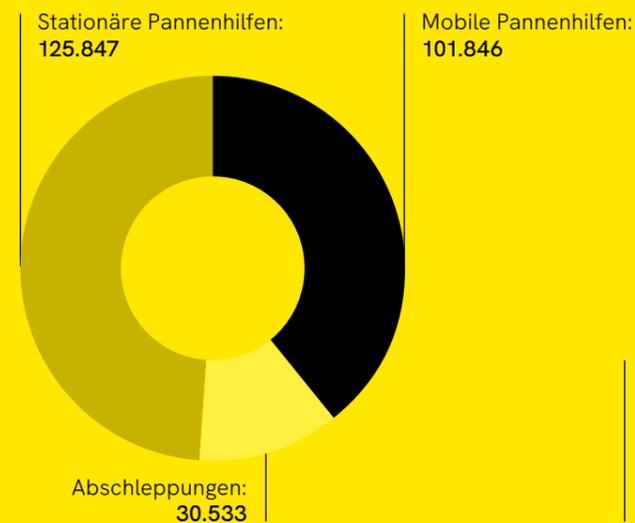
Prüfdienstleistungen



Verliehene Clubmobile

Reiseinfosets

Pannenhilfen / Abschleppungen



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Lehrlinge: 25
 Teilzeit: 128
 Männlich: 301 – 62 %
 Weiblich: 186 – 38 %

Nothilfe- und Informationsservice

Nothilfe 120 (Anzahl der Gespräche): 219.265



Sachverständigen-Gutachten

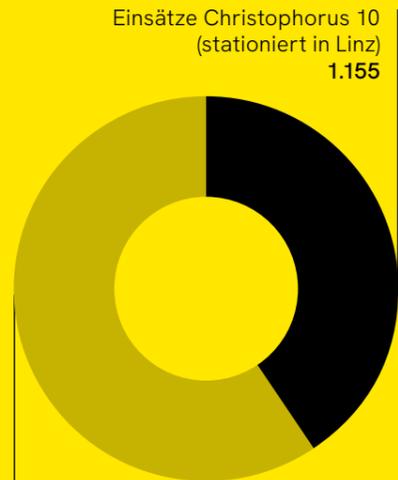
Rechtsberatungen

Technische Beratungen

Mitgliederkontakte

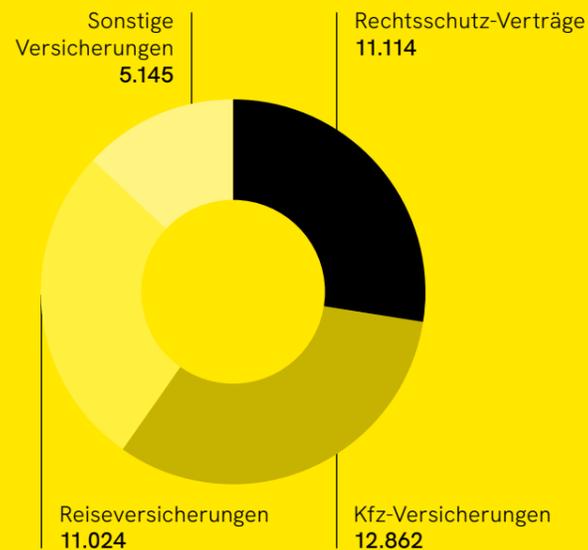
davon persönlich: 681.782
 davon telefonisch: 387.066

2.830 Notarzhubschrauber



Einsätze Christophorus Europa 3 (stationiert in Suben)
1.675

40.145 Versicherungen



Mitgliederservice

30.687
Eingehende E-Mails im Back-Office

Verkehrssicherheit

20.837
Teilnehmer:innen an Verkehrssicherheitsaktionen

Fahrtechnik

18.000
Kursteilnehmer:innen im Fahrtechnik Zentrum Marchtrenk

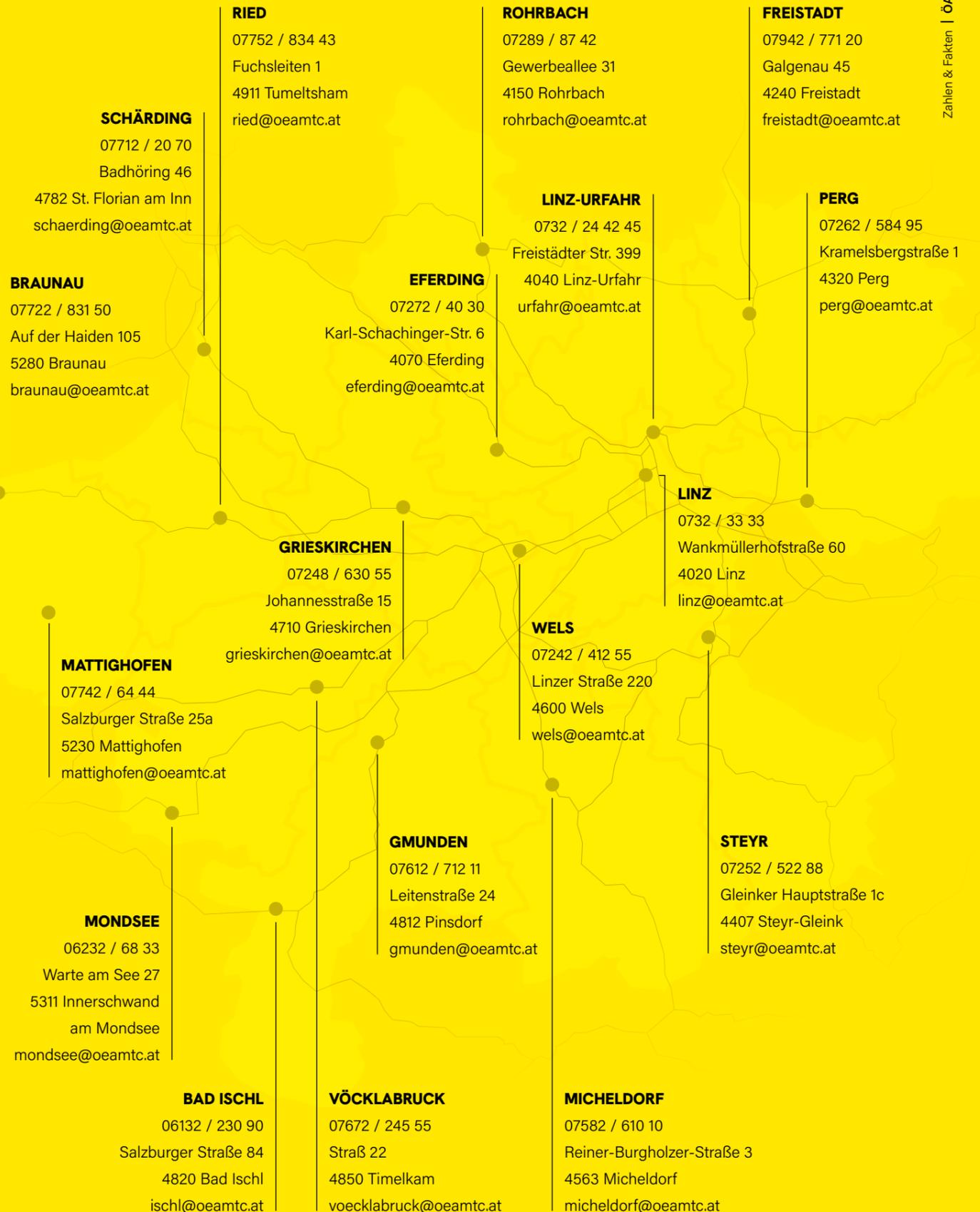
131 Fahrzeuge

Gefahrenre Kilometer: 3.582.578 km

ePower

Schnellladestationen: 18
Registrierungen: 1.708
Ladevorgänge: 16.646

Stromabgabe in kWh: 323.502 kWh
(~1,6 Mio. elektrisch zurückgelegte Kilometer (Annahme: 20 kWh/100km))



ÖAMTC | OBERÖSTERREICH

Leistungsbericht 2022



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.